Altb. Kultst. Abb. 414 pg. 179, Māyā-

höhle, Ming Oi bei Qyzyl.

VANNES, Sculpt. s. pierre pl. XXXVIII, und Mission pl. XXVI 47, XXVIII 50, vgl. ders. Six sculptures etc., pl. II. Dalle

gravée de l'époque des Hans.

Tang i Saulak bei De Bode Trav. in Lurist. danach Flandin et Coste pl. 224 – 227; über Guppā de M. Yūḥannā A. H. Layard, Discoveries in the Ruins of Niniveh and Babylon, London 1853 pg. 368 u. unveröffentl. Photogr. d. D. O. G.; über den Ort G. Hoffmann Syr. Akten pers. Märt. pg. 18 n. 134 u. pg. 225.

158/ Dareios' Siegel am besten bei Joachim Menant, Recherches sur la Glyptique Orientale. Paris 1884, und in den Phot. des Brit. Mus. Assyr. Room Case D. Die Dolchscheide des Oxus-Schatzes ist Dalton's Nr. 22 pl. VIII, eine andre Jagd zeigt die Silberscheibe no 24 pl. IX. Die Lappenjagd aus dem Asurbanipal-Palast ist Nr. 497 der Mansell'schen Photogr. d. Brit. Mus.; - die Lappenjagd von Q. 'Amra in Kuseir 'Amra, Veröffentl. d. Kais. Akad. d. Wiss. zu Wien 1907, Tfl. XXXII. - Über das Gemälde der "Könige der Welt" siehe meine Archaeologische Parerga IV, O. L.Z. 22, 1919, Nov./Dez. - Schwarzwildjagd im Sumpf und Lappenjagd auf Hirsche Ist ein häufiges schmuckhaftes Motiv auf spätantiken u. altchristlichen Sarkophagen.

Die erste Veröffentl. der Silberschüssel Khosrö's II. bei Adrien de Longpérier, Oeuvres I pg. 71 ss. Explication d'une coupe Sasanide inédite, aus d. Annales de l'Inst. Archéol. 1843/44. Vgl. E. Babelon, Guide du Cab. de Méd. Paris 1900, pg. 274 Abb. 123; — Smirnoff,

pl. XXXI; Iran. Felsr. Abb. 99.

160/ Die genaueren Titel der angeführten Werke der Schriftsteller, die von dem Rundbild

sprechen s. in Anm. 89.

21 HERZFELD, Asien

161/ Shāpūr's I. Rundbild in der Höhle von Shāpūr bei Texier pl. 149 u. 150 und bei Flandin pl. 54. — Die Porträts von Samarra erwähnt in meiner Mitteilung im Islam Bd. V, 2/3 1914 pg. 202.

162/ Indische Elefantenbilder bei E. B. HAVELL, Ideals of Indian Art, London 1911 pl. 18, 21 u. 23; Shāpūr's indischer Leibarzt Nöldeke, Tab. pg. 67 und Anm. 5;

zur Einführung von Kalīlak u Dimnak und des Schachspiels vgl. Nöldeke, Iranische Nationalepos im Grundriß Bd. II pg. 144/45. – Die Gesandtschaft des Purumesha Nöldeke, Tab. 371s, und A. V. Gutschmid, Klein. Schr. pg. 169. Der indische Stahl ar.-pers. hinduwān hatte für das Morgenland die Bedeutung wie die damascinierten Klingen für das Abendland. – Umgekehrt zeigt ein Gemälde in Adjanta eine persische Gesandtschaft nach Indien, Griffith, Paintings of the Buddhist Cave Temple of Ajanta, London 1896, vol. II pl. 95.

163/ Über die Städtegründungen vgl. Herz-FELD, Khorāsān, im Islam 1920. Dort ist nur Stoff ohne kritische Behandlung gegeben. Für das Urteil vgl. Nöldeke pg. 20 Anm. 4, und A. v. Gutschmid, Kleine

Schr. III. pg. 37/38.

164/ Uber Khwarnak und Sinimmar siehe René Basset, Les alixares de Grenade et le château de Khaouarnak. - G. Rотн-STEIN, Die Dynastie der Lakhmiden von Hīra, pg. 144s. - Nöldeke, Tabari pg. 80ss. - B. Meissner, Von Babylon nach den Ruinen von Hīra und Huarnaq, Sendschr. d. D. O. G. Nr. 5, 1901; - J. Halévy, Khawarnak et Sinimmār in Revue Sémitique XV 1907, pg. 101 -107. - Vgl. auch Herzfeld, Genesis d. islamischen Kunst im Islam I, 2, 1910 pg. 127. - Bei Firdosī VII, 320 v. 3806 ist auch der Erbauer des Palastes Khosro's II. in Madā'in, also des Tāq i Kisrā, eines andern Weltwunders, ein rūmī, Byzantiner. – q steht für p z. B. in Phailaqus für Philippos, Alanqawā für Olympias; das sind nicht Schreibfehler, sondern falsche Einbürgerungen griechischer Namen, die für die Deutung des Qattūs im Auge behalten werden müssen.

165/ OSCAR REUTHER, Das Wohnhaus in Baghdad, Berlin 1910, in welchem Buch überhaupt diese von der sefewidisch-iranischen abstammende heutige Bauweise im 'Irāq

untersucht wird.

166/ Uber das medische Haus vgl. oben pg. 7 s. und Iran. Felsr. pg. 8 – 13, 59 u. 177 ss.

167/ Im Sept. 1913 sah ich in Hamadan den einzigen baulichen Rest, den die Grabungen der Mission de Hamadan zu Tage gefördert hatten, nämlich Säulenbasen von gewaltigem Durchmesser, bestehend ledig-